

G4597C

Das **A** Letzte

DAS LETZTE HAARSTUDIO

Nr. 1 · 1 DM 865 1,20sf

Der
Mörder
kam bei
Derrick!

DOCH
JOHN LENNON
LEBT

Journal:
Alles über Streit!

Die Redaktion lebt es vor

Der Filmbericht
und vieles

MEHR

ERSTES DEUTSCHES STANTENTREFFEN

... und:
Pavo Nurmi
Dallas
Au Pairs
Dirk Dinner
Debil

ACHTEN SIE AUF DIE GOLDKANTE



Liebe Leser!

Hier ist also die erste Ausgabe von "Das Letzte". Damit ihr seht, wie vielseitig dieses Magazin ist, haben wir diese Inhaltsübersicht geschrieben.

Es geht los mit einer schurnalistischen Sensation! Wir haben ein Interview mit dem toterglaubten John Lennon! Toll, was? Gleich hier gegenüber, Seite 3.

Der nächste Bericht befaßt sich mit der Freizeitsituation in Marl. Es hat keine Pommesbuden mehr hier. Seite 4.

Die todernste Kulthuhr kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Massenhaft Gedichte, eins von Michael McClure auf Seite 6, ein eigenes auf Seite 10, und zwei Komponistenporträts, auch auf Seite 10.

Danach der Bericht über ein kulturelles Großereignis ersten Ranges: Das erste deutsche Mutantentreffen, das ausgerechnet im Marler Hagengbusch stattfand. Mit Pavo Nurmi, Dirk Dinner Debil, Brassert Brutal, Vorwärts Honecker u.v.a. Seite 7

Unter dem Titel Ein Lied geht um die Welt folgen knallharte Plattenkritiken. Seite 9.

Aber natürlich bieten wir auch Lebenshilfe. Das Letzte Haarstudio befaßt sich mit der Verschönerung Deines Kopphaares. Seite 11.

Für Sportbegeisterte haben wir extra eine Sportseite eingerichtet. Seite 13.

Warum Gesundes Volksempfinden in Gelsenkirchen zwar gut, aber...waren, steht auf Seite 14.

Pönik ist tot. Auch wir wollen uns an diesem Begräbnis beteiligen. Bericht zur Lage auf Seite 15.

Fundierte Medienkritik liefern wir mit einem Bericht über die amerikanische Fernsehserie "DALLAS". Seite 15.

Zuguterletzt gibt's Termine, Kino-, Theater, und Buch-Tips auf Seite 16.

Ralf & Rolf

Geheiligt werde
KARL ARSCH!

JOHN LENNON LEBT!

Sensationell! John Lennon wurde gar nicht erschossen! Unser Reporter-As **Karl Arsch** trieb ihn in einem niederbayerischen Sanatorium nahe der tschechischen Grenze auf, wo er sich von Pilsener Urquell ernährt. Der ehemalige Gitarrist der bekannten Combo The Beagles war nur unter der Bedingung zu einem Interview bereit, daß wir es nicht an BUNTE ILLUSTRIERTE verkaufen. Wir taten ihm den Gefallen.

Karl: Wie kommt es, daß du lebst?

John: Wie kommt es, daß du lebst?

Karl: Nun, vor circa einem Jahr ging die Meldung um die Welt, daß dich ein verrückter Ami in New York erschossen hätte.

John: Ach so, das war ein Trick meiner Plattenfirma. Weißt du, der Verkauf meiner Soloplatten lief

etwas schleppend, und so ließen sie sich diese Sache einfallen. Hab ja gut funktioniert wie du siehst.

Karl: Wie steht es mit einer Wiedervereinigung der Bietäls?

John: Nun, das ist schon gut möglich, aber nicht in der elten Besetzung.

Karl: Sondern in welcher?

John: Mein Traum wäre: Ich an der Gitarre, Franz Beckenbauer am Schlagzeug, Erich Clapton an der Triangel, Moritz Rrr am Süntesaizer und Robert Fripp am Baß. Vielleicht noch Malcolm McLaren am Staubsauger, zudem habe ich gute Kontakte.

Karl: Und was ist mit Yoko?

John: Die soll mal ruhig ihre Soloplatten durchziehen (nimmt einen Schluck Bier zu sich).

Karl: Was hältst du denn von den Sachen, die Paul McCartney jetzt so macht?

John: Paul McCartney? ... Wer

is'n das?

Karl: Na, der war doch bei den Bietäls am Baß, der Linkshänder.

John: Ach so, der. Weiß nicht, was der jetzt so macht. Früher wollter immer mal 'ne Platte mit Kinderliedern aufnehmen. Als es mit Apple bergab ging, wollt er immer 'ne Millionärin heiraten, um sich abzusichern.

Karl: Das hat er doch auch gemacht... Linda Eastman.

John: Ach ja.

Karl: Was hörste denn sonst für Musik?

John: Du, ich bin da überhaupt nicht auf dem Laufenden. Ich hab mir in den letzten fünf Jahren nur zwei Platten gekauft, das war einmal "Destroyer" von Kiss, und dann vor zwei Tagen so 'ne Single: "O Superman" von Laurie Anderson. New York, du verstehst, ich wollte hören, was sie jetzt in New York machen. Gefällt mir gut.

Karl: Und sonst, New Wave oder so, gar nix von mitgekriegt?

John: Doch schon, ich hab Kontakte zu Moritz Rrr vom Plan, und ich kannte mal einen von den Clash, aber naja, alles nicht so interessant. England is sowieso zuende.

Karl: Aber gerade so die letzten Jahre war viel los, z.B. eine neue Hard-Rock-Welle...

John: Ja klar, Hard-Rock. Kiss und so... fahr' ich voll drauf ab.

Karl: Pläne für die Zukunft? Vielleicht ein Schlußwort für unsere Leser?

John: Erst mal Urlaub machen, Eier trinken.... Schlußwort: Die Kids solln nich alles glauben, was in der Zeitung steht.

Karl: Bist du eigentlich der große Revolutionär, für den dich niemand hält?

John: Ja.

An dieser Stelle mußte John zurück auf sein Zimmer, nicht ohne vorher noch ein Fläschchen Bier zu leeren.

"Paul McCartney?
... Wer is'n das?"



OH GOTT
WAT FÜR POMMES



ES HAT KEINE GU-
TEN POMMESBUDEN
MEHR HIER

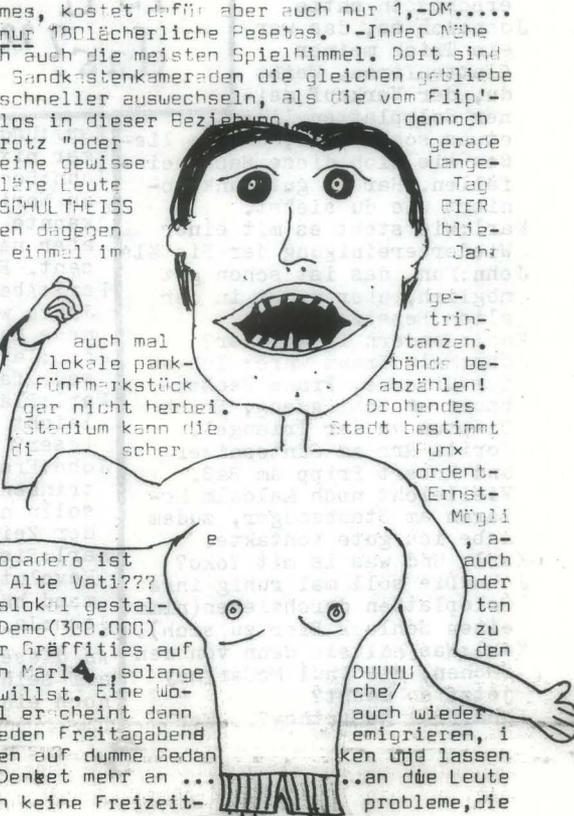
Was ist bloß los in dieser Stadt? Tja, /ne gute Frage. Die Tage der zornigen jungen Männer sind vorbei, die Tage der lohnenden Sparsamkeit auch. Denn es gibt keine guten Fommes-Buden mehr. Und wo sollen wir auch sonst hin. Nach Arbeit und/oder Schul arbeitsaufgabenhaus gibt es nun keine Möglichkeit mehr, die Freizeit sinnvoll zu verweiden. Die Fommes sind teuer geworden, das haben wir nun davon. Unter einzehn sind sie kaum noch zu haben. Scheiß!

Die goldene Pomes

WAS FÜR MÄNNER

Einzige Ausnahme: Ne griechische Fommesbude in Herten. Die Pappschachtel enthält 2 Gramm weniger Pomes, kostet dafür aber auch nur 1,-DM.....

(ohne alles). Und Giro mit Zintaki nur 180 lächerliche Pesetas. In der Nähe der meisten Fommesbuden befinden sich auch die meisten Spielhimmel. Dort sind die Preise für unsere elektronischen Sandkastenkameraden die gleichen geblieben; Pomespreisschilder kann man auch schneller auswechseln, als die vom Flipper. In unserer Stadt ist eine Menge los in dieser Beziehung, dennoch empfinden eine Menge (junge) Leute trotz "oder wegen" diesem reichhaltigen Angebot eine gewisse Weile (Hass). So treffen sich unpopuläre Leute für Tag in MÜHLE(alt), ANNO(ALT) und SCHULTHEISS (auch alt). Die wirklich Interessanten dagegen ben bei Muttern, im Bett oder gingen einmal im ins SPECIALS, eh Mädness. Dort wurde manchmal gute und ansprechende Musik gespielt, es war schön laut und der kende, zahlende Besucher konnte Die Tage, an denen der Marler Bürger wundern konnte, kann man an einem (br)riationale Subkultur traute sich Fazit: nix los in Marl? Indiesem nicht mit Neuzuwanderungen auslin rechnen. Mutantentreffen gut und lich, aber muR es dabei bleiben? fall Kau! Das wäre z.B. eine chkeit. Neue Gruppen gibt es viel aber Konzerte in Pomesbuden? Das Trocadero ist nicht das Gelbe, vielleicht der neue Alte Vati??? einfach 'ne SpieBerkneipe zum Vereinslokal gestalten und die Kae besetzen. Ambesten ene Demo(300.000) dem Zweck in der Citi(7einhalb). Mehr Gräffities auf Straßen! Für eine goldene Z,kunft von Marl, solange DUUUU, DUUU, nur DUUU AAAAHLLEIITIN willst. Eine wo-ein Wochenende imR gierungsbezirk Marl erscheint dann lebenswert. Doch solange die Leute jeden Freitagabend ist nix zuwollen, und die Leute können auf dumme Gedan sich Fänzeins wie dieses einfallen. Denket mehr an ... nder dritten Welt. Die haben nämlich keine Freizeit-



gerade Lange Tag RIER blie-Jahr ge-trin-tanzen. hände be-abzählen! Drohendes Stadt bestimmt Funx ordent-Ernst-Mögli, a- auch Oder ten zu den DUUUU che/ auch wieder emigrieren, i ken und lassen ..an die Leute probleme, die

Das folgende Gedicht von Michael McClure ist zwar schon ziemlich alt, aber seiner Zeit ist es voraus gewesen und hat deshalb auch heute noch Bedeutung. Michael McClure wurde 1932 in San Francisco geboren und zählte in den 60er Jahren zur Avantgarde der SF-Renaissance-Bewegung. Wenn es auch vielleicht zu spät ist für die alten Bewegungen, so drucken wir es trotzdem ab.

Michael McClure:
GHOST TANTRA Jh. 98

GRAHH HARR GAHHR
 HRAHH GOOOOOORHH!
 GARHH GAHHRRRRR! GAHROOOH, AYE!
 GAHHR GAHRHOOO-RHEER GRAHAHH! OH
 thah neert gahr grahgmm grhh det gahr
 grayhayaor
 nyarr grooh hrahh
 grahrgmm groooor HAHR!
 GRAHIEE THOW VAROOM SENTIENT
 GAHRGRRR.
 AY HI MEOH GARGM GRAHRR
 GAHOOOOO
 THEER GRAHDOON HROHH NYORR!
 Gahr ghrmayorhrrr. Grayhoww no oobleosh.
 GAHHHHHR!
 SEEEZMEOH-SHORNETT
 GROOOOOOOOOOOOOOOOH! GAHR!



Wo-Hen-scheid
 auch im
 Exoten

**UNTERMINIERE DIE GESAMTE
 GESELLSCHAFTSSTRUKTUR,
 INDEM DU DIE TÜR
 EINER ÖFFENTLICHEN TOILETTE
 OFFEN LÄSST,
 SO DASS DER NÄCHSTE
 UMSONST
 REINKANN!**

~ Taylor Mead ~



Schicker Schrott + AVANTGARDE

Großspuriger ging's nicht: Experimentelle Musik aus NRW war angekündigt und fand auch tatsächlich statt. Ein toller Slogan! Als Ansage mußte Brecht herhalten, darunter tun es die Neugewellten wohl nicht mehr. Als erstes spielte dann das Duo DFB (Die fürchterlichen Bollerbrüder), die ihrem Namen gerecht wurden. Härteste Avongarde. Mut gehört schon dazu, sich mit sowas auf die Bühne zu stellen (das is allerdings auch alles). Einer der beiden klopfte immer auf einem Stück Holz rum, der andere rezitierte Texte von Einstein (noch so'n Genie). Ich bin nach 10 Minuten rausgegangen, als ich um 1/2 7 wieder reinging, war'n sie zum Glück fertig.

Danach Brassert Brutal, eine Marler Pand. Leider ohne ihren allseits beliebten Sänger. Dafür ging ihr Lärm wenigstens in die Beine, da ein dicker Schlagzeuger für einen halbwegs konstanten Grundrhythmus sorgte. Wegen zu großer Parteilichkeit (ich spiele selbst in der Band) möchte ich über BB nix weiter schreiben.

7



Weiter ging's mit folgender Gruppe: АРΥΑΚΡΥΡ Ε.Ε. ΤΟΔΟΦΦ Die war'n echt toll. Sahen teilweise recht hysterisch^{aus}, machten aber ne gute Musik: Ein kleiner Schlagzeuger mit doofer Brille (doofe Brillen sind jetzt in) konnte spielen, die anderen drei betätigten sich an Baß, Gitarre, Klarinetten, Mülltonnen, Radio, Bohrer. Im Gegensatz zu den Einstürzenden Neubauten, die ja nur auf Schrott rnschlagen, hatten unsere 4 noch den oben zitierten Schlagzeuger, der den Sound zusammenhielt. Dadurch ging's gut los.

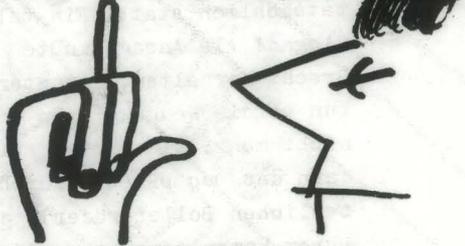
Wie werde ich nun Dirk Dinner Debil + der Züchtung gerecht? Also, erstmal fand ich sie toll. Der Schlagzeuger und der Organist konnten zwar nicht spielen, aber das machte gar nix (Eigentlich macht das sowieso nix, aber wenn musikalischer Dilettantismus alles ist...), denn da war Dirk, der alles rausriß. Er hüpfte ganz irre auf der Bühne rum und klopfte immer auf so 'ner KUGLÖCKE rum, er wußte, was er wollte und sagte das auch immer wieder. "Isch weiß, was isch will!!!" Kurz, er hatte alles das, was einen diese gestylnen Künstler-Tüpen vermissen lassen, eine gewisse -räusper- Ausstrahlung. Machte Spaß, zuzugucken.

Als fünfte betrat dann die Star- und Kultband des Abends die Bühne:

Vorwärts Honecker aus Marl, zum Quartett erweitert. Leo's Freundin singt jetzt'n paar Titel und hinterm Schlagzeug saß 1 geheimnisvoller Typ im Taucheranzug. Nun ja, durch den Schlagzeuger ist das VH-Konzept 'n bißchen eingeeignet geworden, aber sie haben sich auch weiterentwickelt. Sie verarbeiten jetzt nicht nur wie bisher Throbbing Gristle- und DAF-Einflüsse, sondern auch die Lounge Lizards, und sogar "Mackie Messer" (wieder Brecht) wird neu aufpoliert. Das allerdings genial-spartanisch. Einflüsse verarbeiten, gut und schön, aber vielleicht sollte man irgendwann sein eigener Einfluß sein (nich so viel John Peel hören). Aber ich will nicht ungerecht sein: Irgendwo existiert ein VH-Stil. Z. B. in ihrem Liebeslied, das ihnen erstmal einer nachmachen soll: "Ich sing ein kleines Lied für dich/Ich will nicht, daß du traurig bist/Ich liebe dich, ich liebe dich".

Anscheinend waren sie tatsächlich die Attraktion des Abends (zur Mackie-Messer-Zugabe waren ja sogar Berti und Dirk Dinner auf der Bühne), denn nach dem VH-Auftritt leerte sich der Saal. Immer weniger schicke junge Leute, die sich in grellen Klamotten und hochgeföhnten Frisuren ihre eigene Unzulänglichkeit um die Ohren schlugen. Schade,

denn jetzt kam endlich mal ne Tanzband: Pavo Nurmi aus Essen. Schon aus der Ansage des Sängers ("Und jetzt kommt unser super-experimentelles Mutantenstück Fahrerflucht") konnte man ersehen, wie ernst sie die ganze



Konzeption des Konzerts nahmen. Und sie legten dann auch mächtig los, zupackend und geradeaus. Auch wenn dem Schlagzeuger öfter die Bass wegrutschte, ein gelungener Auftritt (da freut ihr euch, was?).

Vor circa 20 Leuten spielten als Saalräuber die Peter Wenzel Combo. Flotte Tanzmusik mit Orgel Gitarre und Schlagzeug, die von den noch anwesenden Lederjacks allerdings bemängelt wurde ("Die solln doch im Seniorenheim spielen, aba nich hier!"). Am Schluß versuchte der ~~Mutante~~ Ansager dann noch, die Mutanten durch einen seltsamen Vergleich mit der Bonner Friedensdemonstration zum AUFRÄUMEN ZU BEWEGEN!! Da hatter sich aber mächtig geschnitten: Wozu gibts denn Putzfrauen? fragten sich die Schickis und zogen vondannen (ich auch). Wer ein Schlußwort will: sollte man öfter aufziehen, sowas. Muß ja nicht immer so'n hochtrabenden Titel haben.

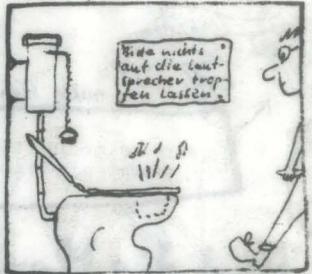
Karl Arsch hat Zeit für alle!

EIN LIED GEHT UM DIE WELT

Tja, soist das....., das ganze Magazin, vielmehr das Letzte, dreht sich um eine sehr wichtige und doch auch positive Entwicklung in unserer Kultur. Der Verfasser dieser Zeilen stampft auch jetzt und hier wieder zum taktakt der Musike auf den frisch gestrichenen Vinyl. Schon wenn man das Redaktionsgebäude betritt, wird der ahnungslose Besucher von einer saftfolkligen bis hard-rockigen Melodie umgarnt, die ihn stetig, jätzt und immerder umschauelt. Von der Empfangshalle bis zum Allerheiligsten (18 Stöckwerke), dem Badezimmer des Chefredakteurs mit Klobbürste (18 Etaschen), LEBT die Musik nach dem Motto: von ANARCHO-KLÄNGEN BIS ZARAA LEANDER (nicht verwechseln mit ACH NEIN UND ACH JA) den Eindringling nicht mehr los, es sei denn er entflieht durch die Rettungsanlage, was die Redaktion (alles Ex-Pullen und Charten) ihm aber nicht empfehlen würde, da unsere Hunde sofort die Verfolgung... .., aber ich, du, er, sie, wir alle merken schon: wir sind dabei... .. den Faden zu verlieren! Also: ach, wenn der Eindringling raus... .. ach, wir haben sogar auf dem Gott' Musick? Zwei-Wege-Boxen in der Klo-brille. Licht, dufte, was, Mann, Pfl, MIT NIE, und weil ihr ja alle keine Ahnung, was zur Zeit aktuell ist, habt, und wie man sowas am besten entscheidet, und welche Platten ihr überhaupt willt... .. naja, weshalb hier unsere Plattenliste!!!!!! Zusammenstellt aus und in 2 Jahren? 28 Jahrzehnten "DAS LETZTE"-Arbeit. Viel Spaß wünscht auch

Überbe-
lichkeit

CDT-Mitstreifer Jörg Jensen
Genießt auch u. a. in der
Beleithand von Kästje
Foketein, ...



NOCH PLATTEN KAUFEN PLATTEN

TEN HACH PLATTEN PLATTEN

LECH2 PLATTEN WIEVIEL WOLTT IHR DENN

PLATTEN • PLATTEN • PLATTEN • PLATTEN • PLAT

	<p>1. NEUVORSTELLUNG ROUGH TRADE SAM PLER COMPILATION Gibt guten, herrlich über neue Musik von neuen und alten Gruppen im Sub.wei.</p>		<p>THE AU PAIRS TRAYING WITH A DIF FERENT SEX -lyrik-qualitätseinstell: perfekt, -streif, -hüte run, -hüte -er -stret</p>
	<p>DER PLAN What's Next? NORMA- LETTE SURPRISE für echt gu- te -kreibreibschiens</p>		<p>NICHTS MADE IN EILE -innend in -sant, toll, -spitze, zum -fahren, perfekt -fakt</p>
	<p>HEINOH SING MIT MIR UND BLAS MIR EINEN Melodien für das Herz (bum bum)</p>		<p>CABARET VOLTAIRE VOICE OF AMERICA -lürisch, perfekt, fan- -bestisch, feminin, gail</p>
	<p>BOW WOW WOW SEE JUNGLE Single sehr kurz, rütisch, nich so groß, für die Tasche halt, gell?</p>		<p>THE LOUNGE LIZARDS SPIELEN SICH SELBST genial, akustisch, bra- voll! perfekt, umfassend&informativ.</p>

Udo hat Angst

Udo hat Angst
er sitzt voller Sorgen
in der Küche
und denkt an Morgen

Wird er es schaffen?
oder wird ihn
die Pest nach dem Fest
dahinraffen

Er trinkt einen Schluck
und dann das Bier
mit einem Ruck

Es geht ihm nicht schlecht
hier



Die Gedanken sind



frei, wer kann sie er-

Es geht ihm nicht schlecht
hier

Zieht ihn euch rein!

Wenn es donnert, wenn es blitzt,
kommt ein Gewitter angeflitzt!



raten?



Ralf: Ein Scheiß-Heff!
Karl Avrch: Wieso...?
Ist doch alles
von mir!

Und die Moral von der Geschicht!

HALBE EIER ROLLEN NICHT.

Plump!



Bela Bartok
alias
ULAN BATOR



Igor Stravinsky

Bela Bartok lebte
von 1881-1945
und war ein ganz
Schräger Komponist
und Klavierspieler.
Stravinsky war
auch Komponist,
wurde 1882 geboren
und lebte 1976
immer noch. Was
er jetzt macht,
weiß ich nicht.

„Das Letzte“-HAARSTUDIO

SCHLUSS MIT DER HAARSPALTEREI!

Jeden Morgen vorm Spiegel die selbe Frage: Wie fühne ich mein Haar heute? Wie gestalte ich meine Frisur? Schon bei Asterix hieß es: "Er hat Haare auf dem Kopf und auf den Zähnen". Wir wollen uns im letzten Haarstudio mit dem Kopf- oder auch Haupthaar beschäftigen.

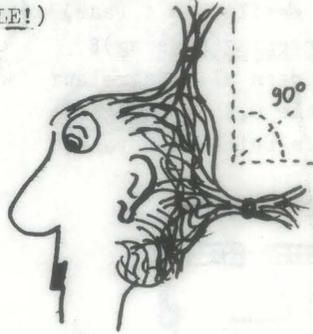


1. Vorschlag (Montag):

Man kämmt sich die Haare gleichmäßig in alle Richtungen (damit wir uns richtig verstanden haben: in ALLE!). Gut dazu paßt eine dunkle Sonnenbrille. Nachteil: Man sieht nichts. (Damit wir uns richtig verstanden haben: DUNKLE!)

2. Vorschlag (Dienstag):

Heute färben wir die Haare oben grün, rechts blau und links rot (aber zinnober), hinten so gelb-schwarz. Alsdann binden wir die Hinterhaare zu einem Zopf, so verfahren wir auch mit dem Haupthaar, das wir sodann senkrecht aufstellen.



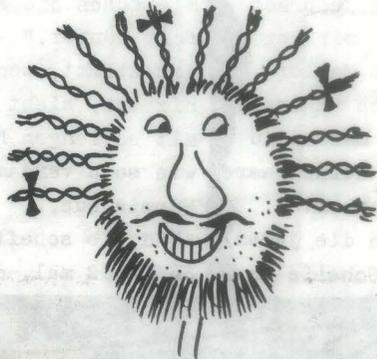
3. Vorschlag (Mittwoch):

Heute schneiden wir die Haare (aber nur hinten), die vorderen in Gardinenform links + rechts zur Seite kämmen, die seitlichen Haare verlaufen schwungvoll in Ellipsenform nach hinten. Leichte Gelbfärbung vom Vortag beibehalten.



4. Vorschlag (Donnerstag):

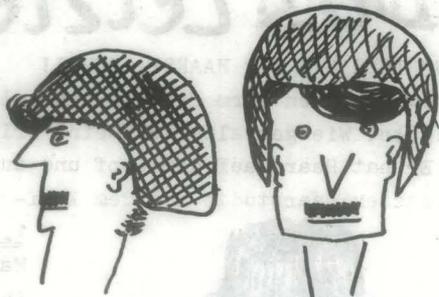
Jetzt wird's etwas komplizierter: Wir flechten alle Haare (soweit das noch geht) zu kleinen Zöpfen und lassen Sie mit Hilfe von Flora Soft vom Kopf abstehen. Mondäne Tüpen können sich noch violette Kreppschleifen einflechten.



5. Vorschlag: (Freitag)

Es kommt immer darauf an, wo man sich befindet, ob im Büro, am großen Bohrwerk oder in der Disco. Freitag ist natürlich der Tag der Disco, und mit dieser Frisur kommen Sie auch neben Ihren Freunden ganz groß raus. Auf den Kopf stülpt man am besten einen "alten" Wehrmachtshelm vom großen Bruder.

Man schneidet die Haare etwa 1/2 cm länger als normal. Mit leicht kämmenden Bewegungen werden die Haare vorne in die bekannte "Schmelvis"-Tolle gelegt. Hinten werden die Haare sauber + ordentlich verteilt und mit winzigen Klammern zusammengehalten (nicht größer als 3 mm), jeweils 3 = 1 Paar)



6. Vorschlag (Samstag)

Wir kürzen alle Haare auf rasikale 0,3 cm und geben uns als beinhardter Punk.



7. Vorschlag (Sonntag):

Glatze.



JETZT IST ALLES ZU SPÄT

Obiger Beitrag ist durchaus Realsatire. Folgendes Gespräch mußte ich mir vor Kurzem im Marler Hagenbusch anhören: "Ey, wie machst du das, daß deine Haare so hochstehen?" "Ich föhn die jeden Morgen. Scheiße is

nur, wenn ich in'n Regen komm. Dann klatschen die sofort runter." - "Ja, das stimmt, wenn man nix tut, sieht man mit so langen Haaren wie so'n verdammter Hippie aus..." "Und wie schaff ich das bloß mal, daß

die so abstehen?" "Da hab ich'n guten Tip: Fett mußte nehmen, das hält!" Tja, die gute Botteram. Noch ein Tip: Züchter von Wettkampfhähnen haben denen immer in die Haare gepißt, um sie abzuhärten...

SPORT

Aufwärmarbeit (Sinn und Zweck)

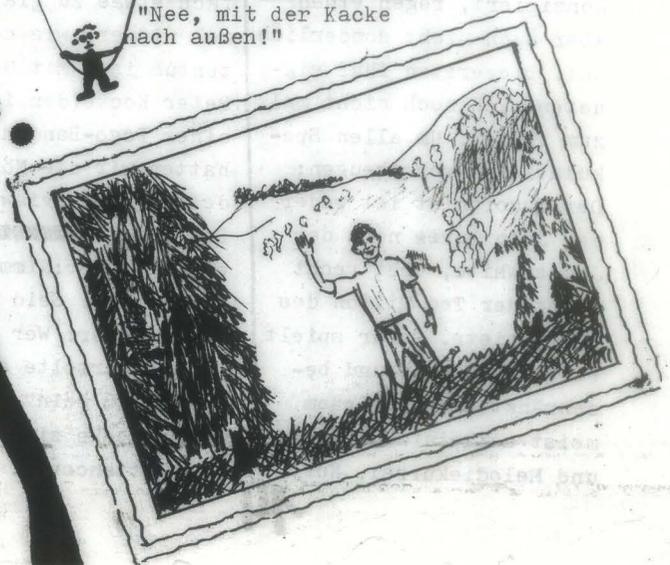
Trainingsstunden: 20 Minuten davon: 20 Min. Aufwärmen
30 eigentl. Sportart
10 Ausklang, z.B. Spiel

(Fortsetzung folgt)

Abteilung: Flotte Witze aus der Umkleidekabine, Folge 1

"Ey, du hast deine Unterhose falsch rum an!" - "Wie, mit dem Schlitz nach hinten?" - "Nee, mit der Kacke nach außen!"

Kanot für alle
Ausstellung:
Donnerstag um 2
alle hier treffen!



DIE GELDSCHWEINE VON HEUTE?

PS: Nicht klären konnten

wir die Frage, ob GV moderne Helden oder die Geldschweine von heute sind.

WIE DAT?

GESUNDES VOLKSEMPFINDEN LIVE IN GELSENKIRCHEN

Karl Arsch on the rocks, Yeah ok, man come in baby

Als die derzeit beste Band des Ruhrgebiets war sie im "guckloch" bezeichnet worden und nun stand also ein Konzert in der Gelsenkirchner Pappschachtel an. Gemischtes Publikum war angetreten, um die neuen Helden zu feiern. Doch bei mir wollte sich kein Schauer auf dem Rücken einstellen, wie mir das z.B. passiert war, als ich im selben Lokal das erste Mal Wirtschaftswunder sah. Sicher, GV besteht aus guten Musikern, die alles fest im Griff haben. Etwas zu fest, wie mir scheint. Die Stücke sind alle sehr intelligent konzipiert, regen einen aber auch nicht sonderlich auf. Die ersten fünf eigneten sich noch nicht mal zum Tanzen. Um allen Spekulationen vorzubeugen: Der Saxofonist ist weder der John Lurie noch der James White, erst recht nicht der Ted Milton des Ruhrgebiets. Dafür spielt er viel zu brav und beschränkt sich außerdem meist auf einfache Riffs und Melodiekürzel. Nur



einmal spielte er ein Solo, das war allerdings auch eine schöne wahnwitzige Melodie. Danach ging's auch der Band besser. Die zwei nachfolgenden Stücke "Television" und "Stadtmaschine" erinnerten erstmals an so etwas wie Großstadtmusik. Atmosphärisch dicht, mit ausgefallenen Akkorden des Tastenmanns. Von den Texten konnte man wie üblich kein Wort verstehen. Aber nach den Titeln der Stücke zu urteilen, schien es sich um den üblichen Soziologen-Frust zu handeln. Bei diesen zwei Stücken kam dann auch endlich etwas Bewegung in die Schlawis im Publikum, so daß die Band ~~xx~~ tatsächlich zwei Zugaben spielen mußte. Wie gesagt: Präzise, exzellente Musiker, aber die Musik war größtenteils einfach etwas zu glatt. Da sieht man mal wieder, wie notwendig Dilettantentum ist. Mit Gitarrist und Sänger Peter Kocke (den ich schon mal bei einer Pogo-Band hab singen sehen) hätten wir die Möglichkeit, folgendes Kurzinterview zu machen. Das Letzte: ~~XXXXXXXXXX~~ Nehmt ihr euch ernst? Peter: Nimmst du dich ernst? Das Letzte: Seid ihr Gebrüder-Engel-Fans? Peter: Wer is dat denn? Danach murmelte er noch so etwas wie "Spaß muß sein" und verzog sich. Peter Kocke ziert übrigens auch das GV-Plattencover.

Punk ist tot! hörtman es jetzt aller orten. Wie konnte es dazu kommen?

Gestern sah ich erst noch einen:

er latschte über die Straße, hatte ne schwarze Lederjacke an, auf der stand hinten CRASS und FUCK THE

den-falls SYSTEM drauf, und er trank ab + zu kein Grund zum Schluck aus ner Pulle Bier, wie

Nostaligisch ich es jetzt tue. Der war also ganz werden. Daß + gar nicht tot. Aber - rufen jetzt

die Punks eine die Schlaumeier - den meinen wir BLANK GENERATION auch gar nicht, sondern die ganze Be-

sind, wußten sie wegung, das LEBENSGEFÜHL! Ich höre schließlich schon gerade die Richard-Hell-LP von vor

immer. Also bitte nicht drei oder vier Jahren, und glaube, wie eine aussterbende dieses angebliche Lebensgefühl war

Ge Tierart bedauern, son- als Außenseiter fühlte, konnte das mein, dern aufpassen, daß schon immer, durch die schwarzen

Alles man in Bewegung bleibt Lederjacken entstand nun so etwas ist so und KEINE WURZELN SCHLAGEN! wie Gemeinschaftsgefühl. Gut, aber

perfekt + Sonst wird der Punk wir sind uns auch alle einig, daß gestylt, plötzlich von einer es richtig war, daß sich die Sex

daß man immer Wille überrollt, daß Pistols aufgelöst haben. Spä- weiß, wd's am ihn als alt, lang-estens von da an hätte Punk

Ende ausgeht, weilig und überholt also tot sein müssen. Was aber man muß es zu ansieht. "Und wenn passiert ist, ist, daß

Ende gucken, weil die Welt verrückt sich eine gewisse Unab- man wissen muß, wie ist, und jeder arg hängigkeit bewahrt hat,

der böse Dschej Ar bedrückt ist, ich der Punk aber jetzt es wieder hinbiegt. leb noch!" nix weiter als ne

Die leute, die das Hoffentlich Musikrichtung ist langweilig finden, bleibt (mit der die haben alle keine Inkompetenz Clash aller-

Ahnung: Die Ewings unausrottbar! dings nix zu müssen sich eben tun haben). nich mit so'm Scheiß ist doch wahr! Schade?

wie Langeweile und kein Geld rumschla- Ich weiß gen. Die leben eben Leider habe ich erst zwei nich, um in schicken Wohn- Folgen dieser fantastischen

zimmern rumzuhok- amerikanischen Familien- ken, teuren Whisky Fernseh-Serie gesehen(ir-

zu saufen und gendwie denk ich da Dien- dumm zu grinsen, stag abend nie dran, ob-

wenn so'n Südstaa- wohl ich's mir immer tencowboy ins vornehme), die waren

Zimmer latscht. Die allerdings toll. Amis haben eben ka-

piert, daß das Le- Diese Leute da ben dumm + lang- haben Probleme

weilig ist und man die ich nie es deshalb mit Stil haben werde

(und sei er noch ruhig mich weillig ist und man haben werde

es deshalb mit Stil und das be- (und sei er noch ruhig mich ausfüllen MUSS! ganz

Wer das nich wahr- un- haben will, kann sich ja weiterhin

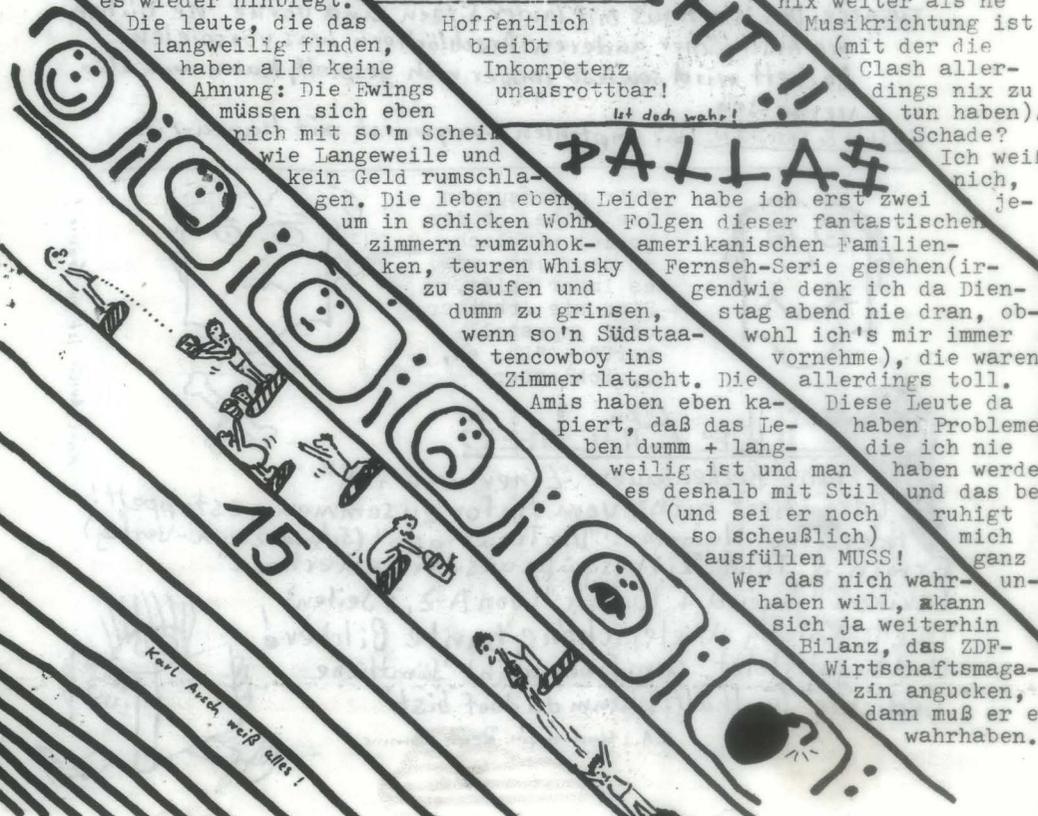
Bilanz, das ZDF- Wirtschaftsmaga-

zin angucken, dann muß er es

wahrhaben.

DIE WELT IST SCHLECHT !!

PARLASS



75

Karl Aisch weiß alles!

Termine Das ist einmalig: Alle Angaben mit Gewähr!

Am 21.11. spielt James White und die Contortions in der Bochumer Zeche. Ein Muß für alle Neugewellten.

Am 23.11. tritt Jürgen von der Lippe im Marler Theater auf. Ein Muß für alle Entertainer.

Am 24.11. spielen Kraftwerk in der Dortmunder Westfalenhalle. Ein Muß für alle Tingeltangelfreunde.

Am selben Tag Ideal in der Halle Münsterland in Münster. Ein Muß für...ja, für wen eigentlich?

Ostro 430 sind am 22.11. in Münster (Jovel Cinema) und am 26.11. im Dortmunder Jara. Ein Muß nicht nur für Frauen.

Echo & the Bunnymen sind am 1.12. in der Kölner Stadthalle. Naja. Und daß die Blues Band am 6.12. in der Bonner Beethovenhalle zum Tanz aufspielt, interessiert nun wirklich niemanden mehr, oder?

Aber Motörhead, die dürften schon ein paar mehr interessieren:

Also, 7.12. Dortmund (Westfalenhalle 3) und 9.12. Düsseldorf (Philippshalle). Alles klar?

Nachtrag: Kevin Coyne am 29.11. in Bonn. Tour für's neue Album. Und schon mal vormerken: Im Januar 1982 beginnt die Tournee von Peter Alexander! Ein Muß für alle Freunde des Wiener Charme!

Ansonsten:

KINO: "Excalibur" soll ja astrein sein, ebenso "Die Jäger des verlorenen Schatzes". Und im Porno-Kinoläuft immer was.

THEATER: Das is'n Haus mit lauter Sitzen und vorne 'ne Bühne, wo Arschlöcher anderen Arschlöchern was vorspielen.

Beckett wird sowieso immer nich gespielt, kann man also vergessen.

ESSEN & TRINKEN: Wir empfehlen Currywurst mit Hansa-Pils



"Wir untersuchen die Frage, ob der Prolet wirklich so doof ist, wie es immer heißt. Sind sie Arbeiter oder Angestellter?" - "Eh, eh, ...Schlosser!"



Karl Avich ist ein Genie!

Gute Bücher:

Franz Beckenbauer: "Einer wie ich"

Garantiert nicht vom Autor zusammen gestoppt!

Peter & Paul Nummer: "Die Traurigen" (Schwarzbuch-Verlag)

Erwin S. Tönn: "Liebesgrüße aus der Lederhose"

Lexikon "Jugend + Kultur" (von A-Z, 3 Seiten)

Quelle-Katalog: Viele, schöne, bunte Bilder!

Und zuguterletzt: Osm Finnendahl "Sämtliche Gedichte" (enthält: Warum du doof bist)

K.A.: Und mein Reich komme!

